

Hamburg d. 18 Juni 1700

Meine liebe Mandy.

Loeben wollte ich den jetzt angen.
blicklich eingewechselten 5. Rhein
sensten, da erhalte ich deinen lieben
Brief und die Karte. Sep ich mich
aber gefreut habe. Kannst du dir wohl
denken da es ja seit langem wieder
ein unser Brief ist der er viel Neues
enthält das du jetzt recht viele neue
Künste haben müßtest zur Strafe
schickst das. Ich kann dir nur aber
eilig schreiben da mich mein Gewiss
erwartet und es ist gleich Zeit.
Gestern Samstag war ich bei ihm
zu Mittag eingeladen und bin
überrascht was ich da alles gesehen
und noch mehr gehört habe. Ich
komme aber hin und stelle mich vor
werde nur einer jüngeren Dame

vielleicht 26-27 Jahre alt empfangen
gleichzeitig wird mir ein Haup von
meinem Vetter bestellt und er sei
unverradelt und käme aber in
1 Stunde zurück. Ich nahm aber Platz
und machte mir gemütlich und
wollte lesen. In dem die Dame des
Hauses wieder und setzte sich mit mir
auf einen über dem verstellten Balken
und unterhielt sich mit mir sehr lieblich,
wünschaber noch verschiedenen Reden über
Contract stufte wir ab und besuchte
Ich hatte denn auch sehr bald heraus
gefunden das es sich hier um ein ganz
regelrechtes Verhältnis handelte mein
Onkel gab mir den jenenfalls künftigen
Haus halt Dienstmädchen und alles
be handelte mich vollständig als Schwager
Mein Onkel kam denn auch nach 1 1/2
Stunden und wir aßen sehr schön
den Nachmittag fuhren wir 3
zum Hafen, der sehr schön ist

und von dort nach Altona da haben
wir Abendbrot gegessen und sind
dann nach Hans gefahren. In der
Elektrischen benutzte sie die Gelegen-
heit während mein Curain sprachte
mir alle näheren Angelegenheiten
zu erzählen das sie mit ihrem
Mann in Echeidung liegt. Das
sie kürzlich sehr krank gewesen ist und
denn sie hat appetieren lassen
et. et. na ich war starr über diese
Offenherzigkeit. Nun wie findest
du das er kann man es machen
weyge man Geld hat, net was?

Sie ist sie ein fröhliches feines Weib. —
Du lese ich in deinem Brief das
du mit Frau Justiznet geschrieben
wer hat wir hätte keine Schulden
da ist sie aber in Recht denn
ich habe that sächlich gesagt: damit
ich nicht noch mehr Schulden mache.

will ich das ergreifen was sich mit
Licht etc. etc. An Kunst gut wenn
An ihr das sagst, An habest davon
nichts gewusst. An gewisse Beziehung
ist es zu gut sie sieht zu daraus
das es thatsächlich Fremde nicht die
ohne ~~a~~ einem zu verkleben davon
Geld borgen sie kann das freilich
nicht. Doch jetzt leb wohl mein
Lustig sei herzlich gegrußt und
gekräftet von
Aminem

Liebliebenden

Selbst

Werde nun zu nicht krank und
geh lieber mal zum Arzt mit
Aminem. Ob aber zum Spezialist
nicht zum Herrn in der Notz etc.